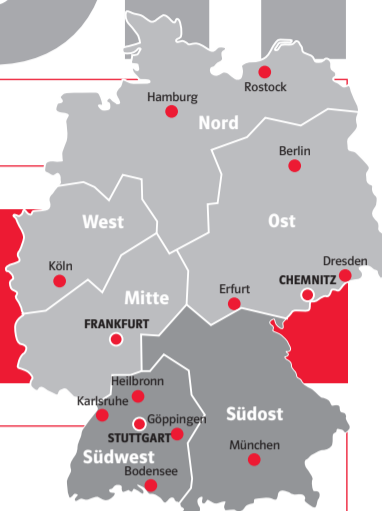


RedAktion

30. AUSGABE • MÄRZ 2010 • DAS AKTUELLE AUS DER SCHOLPP-DIENSTLEISTUNGSGRUPPE FÜR KUNDEN UND MITARBEITER

SCHOLPP – Die Region Süd



EDITORIAL

NÄHER DRAN von Martin Scholpp



Eine instabile Wirtschaftslage, wie wir sie derzeit durchleben, hat die Unternehmen un- sanft aus ihrem durch Wachstum verwöhnten Alltag gerissen. Verschiedenste Strategie- n werden nun für die Chance auf weiteres Wachstum entwickelt und möglichst zü- gig realisiert. Überall herrscht Hochdruck. Bei SCHOLPP setzen wir auf noch mehr Kundennähe und ziehen die damit verbun- dene räumliche Expansion. Gerade in der Region Süd ist sehr viel Agilität gefordert, entfallen doch ein Drittel des gesamten Bruttoinlandsproduktes auf Baden-Würt- temberg und Bayern. Um unseren Kunden der Schlüsselbranchen Automotive, Ma- schinenbau und Druck, aber auch aller an- deren Industrien noch schneller in ihrem immer dynamischer werdenden Geschäft unterstützen zu können, verdichten wir un- sere nationale Präsenzstruktur. Von hier aus begleiten wir sie in die ganze Welt mit ei- nem Leistungsspektrum, das wir ebenfalls auf die neue Situation angepasst haben. Modularer denn je dockt es sich nahtlos an die Wertschöpfungskette der Industrie an. Immer im jeweils notwendigen Umfang. Lesen Sie in unserer aktuellen Ausgabe der RedAktion, was sich in der Region Süd ins- gesamt alles tut.

Viel Vergnügen beim Lesen!
Ihr Martin Scholpp

SCHOLPP – DIE REGION SÜD STELLT SICH VOR



Die Innovatoren

WO ALLE FÄDEN ZUSAMMENLAUFEN: SCHOLPP-REGION SÜD

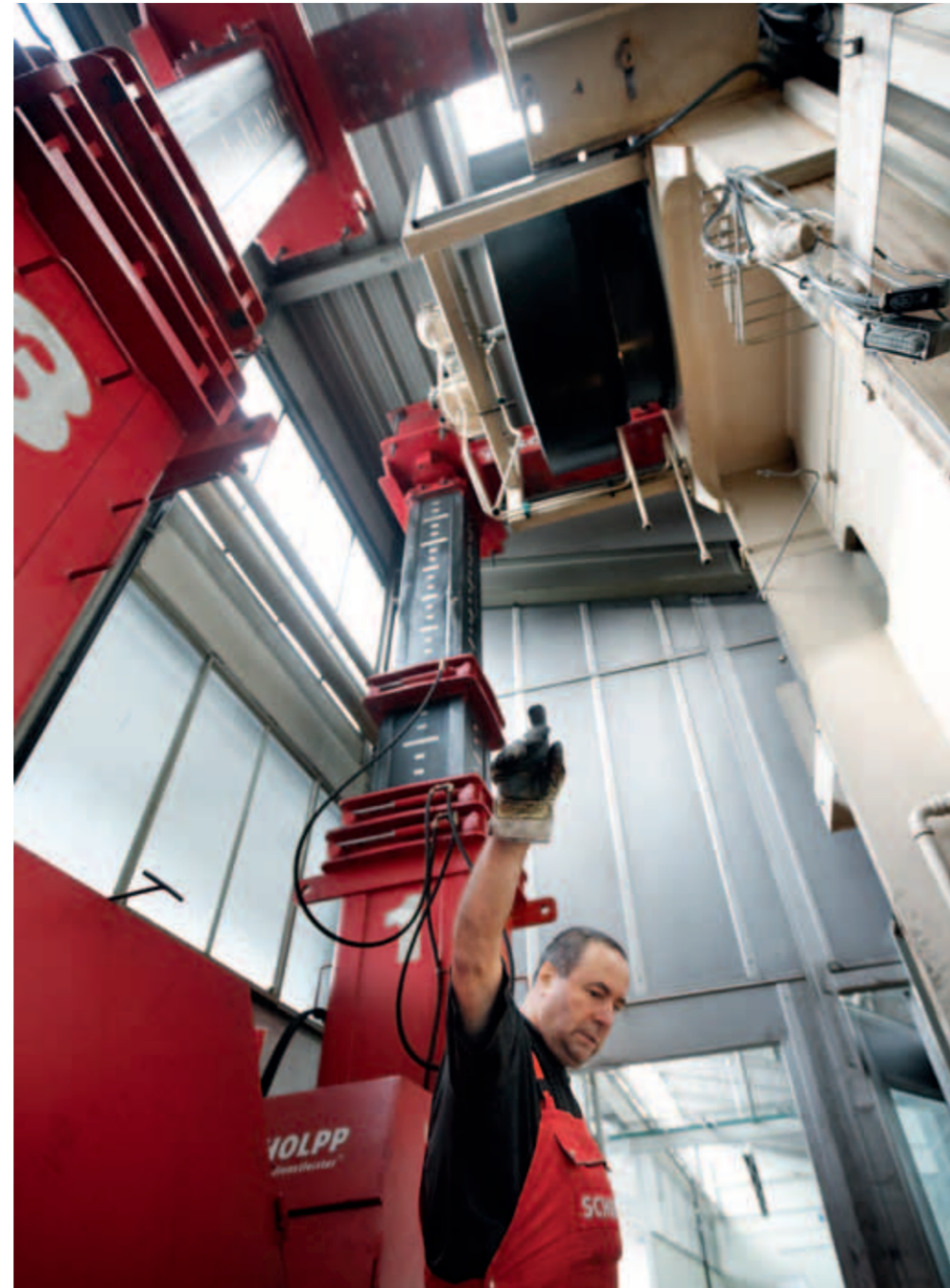
Als Alfred Scholpp im Nachkriegs- deutschland mit innovativen Ideen sein Unternehmen aufbaute, war er im Süden Deutschlands in allerbesten Gesellschaft. In Baden-Württemberg und Bayern wuch- sen zahlreiche kleine Garagenbetriebe zu bedeutsamen mittelständischen Unterneh- men oder Weltkonzernen heran. SCHOLPP übernahm die Vorreiterrolle im Bewegen von schwersten Lasten für Bauunterneh- men und die produzierende Industrie. Der erste Autokran (1956), der erste Teleskop- kran (1965), die ersten Sattelaufleger und 80-Tonner oder die ersten Hubgerüste in den

70er-Jahren, Alfred Scholpp und seine Söhne prägten maßgeblich die gesamte Branche von Stuttgart aus. Die Region war damals schon „ihr wilder Süden“. In den 80er-Jahren kam dann das erste hydraulische Hubgerüst, und SCHOLPP begann damals bereits mit aktivem Umweltschutz. Die ersten großen Arbeitsmaschinen wurden mit Abgaskata- lysatoren ausgerüstet. Mit dem ersten Ma- schinenpark, einem festen Kundenstamm, zunehmendem Know-how im Umgang mit schweren Lasten und hohem Umweltbe- wusstsein waren die wichtigsten Grundstei- ne für Geschäft und Nachhaltigkeit gelegt.

TECHNISCHE SPITZE

In den 90er-Jahren verfeinerte das Unterneh- men dann die technischen Konzepte. Neue, hochfeste Stahlsorten, gesetzliche Vorschrif- ten bei Achslasten, Gesamtgewichten und Einschränkungen bei Fahrgenehmigungen sorgten für Bewegung. SCHOLPP gelang der Sprung über das Image des „Kranen- SCHOLPP“ hinaus zum Systemdienstleister. Immer stand der Kundennutzen im Vorder- grund, das Angebot wuchs mit den Kunden- wünschen. Immer mehr Leistungsbausteine und Services kamen hinzu. Es galt, die ersten riesigen Druckmaschinen durch enge Räume

SCHOLPP - DIE REGION SÜD STELLT SICH VOR



SCHOLPP - DIE REGION SÜD STELLT SICH VOR



Beweglich auf allen Ebenen

Auszug aus unserer Kundenliste:

ABUS, Airbus, Alpine-Energie, Audi, Axel Springer, BMW, Bosch Rexroth, Burda Druck Media, Carl Wüst, Carl Zeiss, Claas, CT Kranservice, CTS, Daimler, Dürr, Dreistern, EADS, Ed Züblin, Elring Klinger, EnBW, FAG, FFT, fischerwerke, Gleason-Pfauter, Getrag, GOSS, GWS Graphic Web Systems, Heidelberger, Heilbronner Maschinenbau, John Deere, Kärcher, KBA König & Bauer, Kneipp Werke, Krauss Maffei, KUKA, Läßle, manroland, MANZ, MTU, Nagel, Nothelfer, Ostram, Porsche, RASTER, Ritta, Robert Bosch, ROTO FRANK, Schenker, Siemens, Smurfit Kappa, STARKOM, Stihl, Stora Enso, Südzucker, TBT, TRUMPF, Vits Systems, Voith, Volkswagen, Wieland-Werke, WIFAG Maschinenfabrik, ZF Sachs ... und viele mehr.

zu manövrieren. Demontagen, Transporte, Remontagen, Installationen prägten die ersten Züge des noch jungen Systemdienstleisters. Auch die sich schnell entwickelnde Technik spielte in diesem Prozess eine wichtige Rolle. Beispielsweise lassen sich heute mit Hubgerüsten und geringem Rüstaufwand große Komponenten als ganze Einheiten bewegen und somit die Montagezeiten verkürzen. Hochfeste Stähle ermöglichten längere Ausleger bei Kranen. Heute sind es die schnell montierbaren Aluminium-Portale oder die wendigen, effizienten fahrgenehmungsfreien Schnellläuferkrane, die vor allem Zeit und Geld sparen.

TRIMODALE TRANSPORTE

Schon seit 20 Jahren befindet sich die SCHOLPP-Zentrale Süd im Stuttgarter Hafen, mit Schwerlastkai auf dem Firmengelände. Dieser Standort mit direkter Anbindung an das Wasser, Schienen- und Straßennetz leistete von Anfang an einen wertvollen Beitrag für die Beweglichkeit des Unternehmens, für günstige Transportkosten und den

industriellen Umweltschutz. Denn trimodale Transporte mit der intelligenten Kombination von Straße, Schiene und Wasser waren für SCHOLPP an der Tagesordnung. Auch heute ist dieser Dreiklang der Logistik immer noch sehr gefragt. Sogar die Schaulsteller auf dem Stuttgarter Volksfest wählen den kombinierten Verkehrsweg. Daher sieht man sie ab und zu mit Achterbahnen und Riesenrädern über den SCHOLPP-Hof in Hedelfingen fahren. Sie nutzen die bereitstehenden SCHOLPP-Krane für die Be- und Entladung der Transportschiffe, LKW und Bahnwaggons. Vor- und nachgelagert kann SCHOLPP natürlich auch den kompletten Vor- und Nachlauf übernehmen und sogar notwendige Lagerflächen auf dem Betriebsgelände bereitstellen.

BRANCHENÜBERGREIFENDER PARTNER

Die flächendeckende Grundversorgung mit Montage-, Kran- und Transportdienstleistungen und der zunehmend wichtige Servicegedanke hatten über die Jahre hinweg großen Erfolg. So pflegt SCHOLPP seit

Jahrzehnten Partnerschaften mit weltweit bedeutenden Markenunternehmen der Schlüsselbranchen (siehe Kasten). Mit vielen Unternehmen ist SCHOLPP mittlerweile so eng zusammengewachsen, dass sich die SCHOLPP-Servicepoints wie bei Daimler und Bosch inmitten der Produktionsbetriebe der Kunden befinden.

Ein anderes Beispiel dafür, wie sich langjährige Partnerschaften entwickeln können, ist die zehnjährige Partnerschaft mit TRUMPF. Seit 1999 hat SCHOLPP rund 3.000 Maschinen für das Hochtechnologie-Unternehmen aufgestellt. Für TRUMPF übernimmt SCHOLPP heute die Montage von Neumaschinen, die Verlagerung von Gebrauchsmaschinen sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten auf der ganzen Welt. Sogar in Asien haben SCHOLPP-Mitarbeiter von der dortigen Niederlassung in Kuala Lumpur/Malaysia aus schon TRUMPF Maschinen installiert. Mit TRUMPF hält SCHOLPP einen Vertrag über so genannte Komplettmontagen und steht auf Abruf bereit.

Am letzten Tag des Cannstatter Volksfestes 2009 begann um Mitternacht der große SCHOLPP-Einsatz für den Abbau der Attraktionen

REGION SÜD UND DIE FAKTEN DER „WILDE SÜDEN“

Bruttoinlandsprodukt BIP (2008):

Region Süd: Bayern und Baden-Württemberg		
BIP 2008 Ba-Wü	365 Mrd. EUR	14,6 %
BIP 2008 Bayern	445 Mrd. EUR	19,9 %
BIP Deutschland	2.492 Mrd. EUR	
BIP Anteil Region Süd an Deutschland		32,5 %

Fläche

Fläche Bayern und Baden-Württemberg	106.303 km²
Fläche Deutschland	357.052 km²
Anteil Region Süd an Deutschland	29,8 %

Einwohner

Bayern und Baden-Württemberg	23.226.000
Deutschland	81.882.000
Anteil Region Süd an Deutschland	28,4 %

SKALIERBARE LEISTUNGEN

Räumliche Nähe bringt Flexibilität für den Auftraggeber. Wenn Unternehmen von heute auf morgen reagieren müssen, brauchen sie Partner, die ebenfalls dazu in der Lage sind. Für SCHOLPP bedeutet diese Beweglichkeit: Maschinentransporte jederzeit abrufbar - mit Kapazitäten, die unter Umständen die kundeneigenen Personaldecken in jedem Umfang ausgleichen - und mit Leistungstiefen, die von der Demontage bis zur Produktionsunterstützung reichen. Das Ganze gepaart mit dem jeweils notwendigen Know-how und technischen Equipment.

„Wer effizient und preiswert verlagern will, sollte sich gut beraten lassen und anschließend die Module zukaufen, die er selbst nicht leisten kann. Darauf sind wir eingerichtet und hierfür bauen wir unser Service-netz flächendeckend weiter aus. Unser Leistungssystem ist darüber hinaus nach oben und nach unten offen. Ganz kleine Projekte sind für alle Seiten genauso realisierbar wie riesige Verlagerungen über Ländergrenzen

hinweg“, so Martin Scholpp, Geschäftsführender Gesellschafter.

GESUNDE LEISTUNGSSTRUKTUR

Wie in vielen Lebensbereichen heißt es auch beim SCHOLPP-Angebot: Die Mischung macht's. Während der Montagebereich bei SCHOLPP gemeinsam mit der Automotive-, Maschinen- und Druckindustrie aufgrund der Weltwirtschaftskrise rückläufig ist, gewinnen die Kranumsätze an Boden. Nicht zuletzt, weil SCHOLPP niemals an der modernen Technik und hohen Sicherheit spart. Und wer regional schwere oder knifflige Lasten bewegen möchte, muss sich genau darauf verlassen können. „Auch wenn wir uns deutschlandweit und international aufstellen, so laufen doch die Fäden hier im Süden zusammen. Diese strategische Konzentration hat sich bislang nur positiv auf unsere Schlagkraft ausgewirkt. Konsistente Entscheidungen, klare Verantwortlichkeiten und kurze Abstimmungswege bilden nur ein paar der vielen Vorteile“, beschreibt Martin Scholpp.

SCHOLPP - DIE REGION SÜD STELLT SICH VOR



SCHOLPP - STUTTART

Schwerpunkte:

Systemdienstleistungen für die Maschinenindustrie inkl. Komplettinstallation
Systemdienstleistungen für die Umformindustrie und Automotive
Systemdienstleistungen für die Druckindustrie
Kran- und Transportdienstleistungen, Maschinenumzüge

SCHOLPP Kran + Transport GmbH**Geschäftsführer:**

Götz Schleith, g.schleith@scholpp.de

Verkaufsleiter Großkrane:

Jürgen Bühl, j.buehl@scholpp.de

SCHOLPP Montage GmbH**Regionalleiter Südwest:**

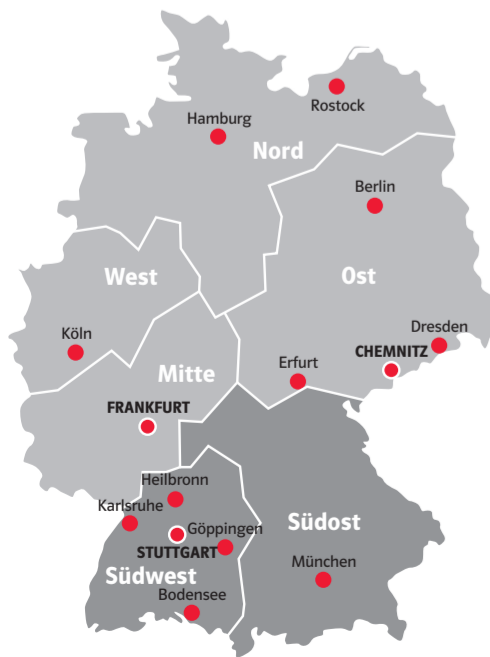
Mario Kilian, m.kilian@scholpp.de

Verkaufsleiter:

Wolfram Krieger, w.krieger@scholpp.de

Adresse:

SCHOLPP Kran + Transport GmbH
SCHOLPP Montage GmbH
Am Mittelkai 20
70327 Stuttgart
Tel. +49 (0)711 93 282-0
Fax +49 (0)711 93 282-133



GÖTZ SCHLEITH
GESCHÄFTSFÜHRER
SCHOLPP KRAN & TRANSPORT GMBH

Mit bereichsübergreifender Erfahrung und viel Organisations-Know-how leitet Götz Schleith seit Anfang des Jahres alle Kran- und Transport-Aufgaben. Götz Schleith wurde am 29. Mai 1970 in Esslingen (Baden-Württemberg) geboren. Nach einer Ausbildung zum Industriemechaniker folgte ein Maschinenbaustudium. Seine berufliche Laufbahn begann er 1996 nach einer Praxisphase als Monteur auf den Printbaustellen bei SCHOLPP in Stuttgart als Assistent der Projektleitung Montage, danach bis 1999 als Projektleiter im Druckmaschinenbereich.

2000 bis 2004 baute er die Abteilung Materialwirtschaft auf und leitete die Materialwirtschaft der Scholpp Montage Gruppe. Danach war er bis 2006 in der Technischen Leitung der SCHOLPP Gruppe tätig. 2006 wurde er zum Leiter der Projektsteuerung SCHOLPP Montage in Stuttgart berufen. Von 2008 war er Geschäftsbereichsleiter der Druckindustrie.



MARIO KILIAN
REGIONALLEITER SÜDWEST
SCHOLPP MONTAGE GMBH

Neben viel Erfahrung mit umfassenden Verlagerungsprojekten bringt Mario Kilian auch eine hohe Kunden- und Lösungsorientierung mit in die Regionalleitung ein. Er wurde am 12. Januar 1963 in Friedrichsthal (Saar) geboren und sammelte nach einer Ausbildung zum Maschinenschlosser sowie einem anschließenden Studium zum Staatlich geprüften Techniker/Fachrichtung Maschinenbau an der Fachschule für Technik in Saarbrücken zehn Jahre Erfahrung als Konstrukteur für Schwerlastfahrzeuge. Vier Jahre davon war er in der Projektierung und im Vertrieb tätig. 1998 trat er als Verkaufsingenieur in die SCHOLPP-Gruppe ein.

2005 wurde Kilian Verkaufsleiter und verantwortete den Verkauf Montage in der Niederlassung Stuttgart. 2008 erhielt er die Geschäftsbereichsleitung Maschinenindustrie und die Verantwortung für die Projektsteuerung Maschinenindustrie.



HOLGER STEGMANN
REGIONALLEITER SÜDOST
SCHOLPP MONTAGE GMBH

Regionales Gespür und internationale Erfahrung prägen die Regionalleitung durch Holger Stegmann. Er gründet die neue Niederlassung München und übernimmt die Verantwortung für die Entwicklung der Region Südost. Holger Stegmann wurde am 30. November 1965 in HERNBORNSEELBACH (Hessen) geboren. Sein Studium des Allgemeinen Maschinenbaus an der Technischen Universität Darmstadt schloss er als Diplomingenieur ab. Anschließend arbeitete Stegmann als wissenschaftlicher Mitarbeiter in München an der Technischen Universität. Seit 1994 ist er in leitender Funktion im Bereich Maschinenverlagerung tätig. Im Jahr 2004 kam er als Verkaufsleiter zu SCHOLPP. Im Januar 2006 übernahm Stegmann die Verantwortung als Verkaufsleiter Großkunden. In 2007 wurde er Verkaufsleiter International sowie Managing Director der Scholpp Engineering Shanghai, China und der Scholpp Asia Pacific, Kuala Lumpur, Malaysia.



SCHOLPP - KARLSRUHE

Schwerpunkt:

Kran- und Transportdienstleistungen, Maschinenumzüge
Niederlassungsleiter: Stephan Burkhardt,
s.burkhardt@scholpp.de

Adresse: SCHOLPP Kran + Transport GmbH
Kleiner Plom 5
76275 Ettlingen
Tel. +49 (0)7243 54 14-0
Fax +49 (0)7243 54 14-13



SCHOLPP - HEILBRONN

Schwerpunkt:

Kran- und Transportdienstleistungen, Maschinenumzüge
Technischer Außendienst: Kurt Windenberger,
k.windenberger@scholpp.de

Adresse: SCHOLPP Kran + Transport GmbH
Wannenackerstraße 59
74078 Heilbronn
Tel. +49 (0)7131 28 29-0
Fax +49 (0)7131 28 29-30



SCHOLPP - GÖPPINGEN

Schwerpunkt:

Kran- und Transportdienstleistungen,
Baukranmontagen/-demontagen

Leiter Servicepoint: Uwe Pinz, u.pinz@scholpp.de

Adresse: SCHOLPP Kran + Transport GmbH
Ulmer Straße 131/1
73054 Eisligen/Fils
Tel. +49 (0)7161 304-4
Fax +49 (0)7161 304-5



SCHOLPP - MÜNCHEN

Schwerpunkt:

Systemdienstleistungen für die Maschinenindustrie,
Systemdienstleistungen für die Umformindustrie und
Automotive, Maschinenumzüge

Regionalleiter Südost: Holger Stegmann,
h.stegmann@scholpp.de

Adresse: SCHOLPP Montage GmbH
Dieselstraße 24
85551 Kirchheim (bei München)
Tel. +49 (0)89 230 00 71-0
Fax +49 (0)89 230 00 71-11



SCHOLPP - BODENSEE

Schwerpunkt:

Systemdienstleistungen für die Maschinenindustrie
Verlagerungen von Bearbeitungsmaschinen

Leiter Servicepoint: Ulrich Frank, u.frank@scholpp.de
Stellvertretender Verkaufsleiter: Hans-Jochen Lange,
h.j.lange@scholpp.de

Adresse: SCHOLPP Montage GmbH
Büro: Hühelhof 99
88634 Herdwangen-Schönach
Tel. +49 (0)7552 911 13
Fax +49 (0)7552 911 14
Servicepoint: Im Branden 29
88634 Herdwangen

INTERVIEW
LARS GERLACH UND GÖTZ SCHLEITHVOM WACHSTUM
PROFITIEREN - MASSARBEIT MIT
SCHWERSTER LAST

Lars Gerlach, bis Ende 2009 Geschäftsführer der SCHOLPP Kran + Transport GmbH, seit Anfang 2010 Geschäftsführer der SCHOLPP Montage GmbH. **Götz Schleith**, Nachfolger von Lars Gerlach als Geschäftsführer der SCHOLPP Kran + Transport GmbH.

Bei SCHOLPP steht der Wechsel in der Geschäftsführung der SCHOLPP Kran + Transport GmbH für Kontinuität. Das erfolgreiche Konzept der regionalen Ausdehnung und Stärke soll weiter beschränkt und ausgebaut werden.

Herr Gerlach, beginnen wir mit einem kurzen Blick zurück auf Ihre erfolgreichen Jahre von 2005 an als Geschäftsführer der SCHOLPP Kran + Transport GmbH.

Gerlach: Wir haben den richtigen Weg eingeschlagen, das Geschäft hat sich gut entwickelt. Vor allem im Baubereich konnten wir uns als starker Dienstleister etablieren und langfristige Rahmenverträge abschließen. Auch 2009 hat der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr gegen den allgemeinen Trend um 5 % zugenommen.

Was hat dafür den Ausschlag gegeben?

Gerlach: Das hat viele Gründe. Nicht zuletzt haben wir unsere Führungsmannschaft schon 2005/2006 neu organisiert, was zur Folge hat, dass selbstständiger und in hoher Eigenverantwortung aktiv am Markt agiert werden kann. Ich behaupte, wir sind einfach schneller und flexibler als der Wettbewerb. Und unsere Arbeit ist qualitativ hochwertiger, das heißt: absolute Termintreue, keine Schäden und das Angebot gilt.

Herr Schleith, wie schätzen Sie als neuer Geschäftsführer die aktuelle Situation der SCHOLPP Kran + Transport GmbH ein?

Schleith: Wir haben in einem schwierigen Marktumfeld eine stabile Position auf hohem Niveau. Und wir sind bei den Entscheidungen stärker in den Fokus gerückt. Momentan sind wir in vielen Fällen einfach stärker als der Wettbewerb. Und diese Stärken wollen wir weiter ausbauen.

Wie definieren Sie die Stärken konkret?

Gerlach: Beispielsweise beim Maschinenpark. Wir haben in den letzten Jahren die richtigen Investitionsentscheidungen getroffen. Wir haben uns rechtzeitig mit den richtigen Geräten eingedeckt und mussten folglich

nicht einkaufen, als die Preise explodierten. Auch die Investitionsplanung für die nächsten Jahre haben wir schon auf das sich verändernde Geschäft mit zunehmendem Engagement im Bausektor eingestellt.

Schleith: Im Baukrangeschäft benötigt man Geräte der Klasse von 100 bis 200 Tonnen, im zunehmenden Kraftwerksbau im Bereich zwischen 300 und 700 Tonnen. In diesem Bereich haben wir konsequent „aufgerüstet“. Wir haben einen modernen und umfassenden, für alle Belange bestens ausgerüsteten Fuhrpark, der unseren Kunden nicht zuletzt wegen seines jungen Durchschnittsalters hohe Zuverlässigkeit und Flexibilität bietet.

Wovon profitiert der Kunde sonst noch?

Schleith: Wir bleiben unserem Motto treu, in jeder Beziehung so nah wie möglich beim Kunden zu sein. Deshalb bauen wir unsere regionale Präsenz weiterhin konsequent aus. Wenn diese RedAktion erscheint, haben wir eine weitere Filiale in Göppingen mit Kran- und Transportdienstleistungen und Maschinenumzügen eröffnet. In Richtung Bodensee und Mannheim ist eine weitere regionale Ausdehnung in jüngster Zukunft geplant. Und wir reden hier nicht von voll ausgestatteten, sondern von voll ausgestatteten. Mit eigenem Equipment und eigener Manpower.

Sie sind also näher dran am Kunden?

Schleith: Ja, wir sind da, wo der Kunde ist und uns braucht. Kurze Wege durch eine Niederlassung vor Ort und der sehr wichtige persönliche Kontakt zu allen Ansprechpartnern bieten eine optimale Betreuung und ein hohes Maß an Flexibilität.

Nochmal zum Thema Wachstum. Wie stark wollen Sie wachsen?

Schleith: Wir wollen gesundes Wachstum ausgehend von unserem hohen Niveau. Zusätzlich wollen wir auch unsere Sicherheitsstandards weiter ausbauen. Die Weiterbildung unserer Mitarbeiter, regelmäßige Gespräche und Themen-Schulungen sowie die Ausbildung echter Fachkräfte durch den von uns in Zusammenarbeit mit der IHK ins Leben gerufenen Ausbildungsberuf des Berufskraftfahrers, wo junge Menschen das Handwerk von der Pike auf lernen, bilden die Schwerpunkte. Das ist qualitatives Wachstum zum Wohle des Kunden!

Vielen Dank für das Gespräch!

SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE DRUCKINDUSTRIE



SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE DRUCKINDUSTRIE

Überzeugende „Druckvorstufe“

DREI BEISPIELE FÜR DIE ERFOLGREICHE, WIEDERHOLTE ZUSAMMENARBEIT MIT UNTERNEHMEN DER DRUCKINDUSTRIE

NEUE KBA: PERFEKTE PRÄZISIONSARBEIT IN KONSTANZ

Beim SÜDKURIER Medienhaus in Konstanz waren die Fachleute von SCHOLPP nach Einbringung einer KBA Express vor einigen Jahren nun zum zweiten Mal zu Gange. Dieses Mal handelte es sich um eine KBA Cortina mit 4 Rollenwechslern, 4 Doppeldruckeinheiten, 2 Falzapparaten, 2 Wendedecks sowie diverse Schaltschränke, Leitstände und Nebenaggregate. Die bis zu 29 Tonnen schweren und 5,9 x 1,75 x 3,4 Meter großen Druckeinheiten bewältigte das mechanische Hubgerüst, das mit Hilfe eines vor Ort vorhandenen 5-t-Hallenkran und einer Gelenk-Teleskopbühne aufgebaut wurde, müheles. Wesentlich diffiziler verhielt es sich mit der außerordentlich beengten Einbringungssituation. Die Maschinenkomponenten mussten auf einem lenkbaren Maschinentransportwagen fast schon in feinmechanischer Präzisionsarbeit in das Gebäude eingefädelt werden, weil die Einbringöffnung seitlich versetzt und nicht auf Mittelachse des Hubgerüsts angeordnet war. Nach insgesamt 18 millimetergenauen Transportvorgängen mit den Großkomponenten war die Einbringung und Montage termingerecht abgeschlossen.

NEUE GOSS SUNDAY 4000: PERFEKTE PLANUNG IN PFORZHEIM

„Wozu in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ hat sich Stark Druck in Pforzheim gedacht. Denn es war schon die zweite Goss Sunday 4000 Illustrationsdruckmaschine, die weit der Stuttgarter SCHOLPP-Zentrale im Stammwerk der Stark-Gruppe in zwei exakt vereinbarten Aktionsphasen eingebracht wurde: Dank des großen Repertoires des SCHOLPP-Equipments mit einer umfangreichen Auswahl an Hubgerüsten konnte unter idealen Rahmenbedingungen gearbeitet werden. Mit innerhalb nur eines Tages montierter Außenrampe, einem SCHOLPP-Kran S-GK 160 und einem SCHOLPP-Hydraulikhubgerüst S-HG 360 war man bestens vorbereitet. Insgesamt waren 5 Druckwerke der Goss Sunday 4000, der Trockner sowie der Falzapparat mit Schwertfalzeinrichtung zu bewegen - bei ansonsten laufender Produktion. Dabei geriet die Einbringung der über 20 Tonnen schweren Druckwerke und Falzapparate fast schon

zum Kinderspiel. Eine Herausforderung war dagegen die Installation des 15,3 Meter langen Heatset-Trockners - hier war Millimeterarbeit bei Hub und Transport gefragt. Und die größte Herausforderung waren wohl die aufgrund der Verkehrssituation kaum exakt planbaren Schwertransporte aus dem Herstellerwerk im französischen Montataire. Aber auch drei nahezu zeitgleich eintreffende Druckwerke konnten unter diesen idealen Arbeitsbedingungen keinen zusätzlichen Druck erzeugen.

NEUE COLORMAN, GEBRAUCHTE WIFAG OF 7: PERFEKTE STABÜBERGABE IN OSNABRÜCK, BESCHÄFTIGUNGSSICHERHEIT IN DINXPERLO

Sie erinnern sich? Unter „Platz für die Neue“ berichtete RedAktion in Ausgabe 28 über die Demontage einer WIFAG OF 7 bei der Neuen Osnabrücker Zeitung sowie über die darauf folgende Einbringung und Montage einer manroland Colorman in Osnabrück. Mit dem Rüstsystem APL (Automatic Plate Loading) lässt sich dort nun ein Plattenwechsel für die gesamte Anlage auf 3 Minuten verkürzen und ermöglicht so maximal 2.200 Plattenwechsel pro Produktionstag. Steigende Flexibilität vor allem in Bezug auf die Ansprüche der Werbewirtschaft sowie höhere Produktaktualität durch spätere Andruckzeiten bei brillanter Druckqualität, das waren die Hauptargumente für diese Investition. Der Auftrag ist inzwischen abgeschlossen. Dabei ging der Stabswechsel sozusagen geräuschlos vor sich, die Produktion der Neuen Osnabrücker Zeitung musste selbstverständlich weitergehen. Beim Ersetzen der drei WIFAG-Sektionen durch die zwei Colorman-Sektionen standen wie geplant immer zwei voll funktionsfähige Drucksektionen zur Verfügung. Allerdings durfte die WIFAG OF 7 nicht wie vorgesehen in den Ruhestand gehen. Für die Hälfte der gesamten Maschine wartete ein neuer Arbeitsplatz bei Janssen Rotadruck in Dinxperlo (Niederlande). Flexibel wie die SCHOLPP-Mitarbeiter sind, haben sie diese Aufgabe ebenfalls gleich erledigt - von der Demontage der Maschine über den Transport bis hin zur mechanischen und elektrischen Remontage, Feinausrichtung und Inbetriebnahme. So wurde der WIFAG OF 7 zu einem zweiten Arbeitsleben verholfen.



Bei Stark Druck in Pforzheim beweist der kompakte, wendige Citykran S-GK 20 (Locatelli) seine Genialität für den Einsatz in Gebäuden

< Einbringung der WIFAG OF 7 bei Janssen Rotadruck in Dinxperlo, wo sie nun ihr zweites Arbeitsleben verbringt

SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTROINDUSTRIE

Just in time um die halbe Welt

MOLEX VERLAGERT PRODUKTIONSANLAGEN NACH CHINA, ITALIEN UND IN DIE USA



„Molex-Stecker“ heißen im Fachjargon heute noch die Steckverbinder zur Spannungsversorgung in Computern; ihr Erfinder hatte sie und sein Unternehmen nach dem von ihm entwickelten Material genannt. Und wer heutzutage irgendwo auf der Welt den Motorraum eines Automobils öffnet, wird auch da mit großer Wahrscheinlichkeit auf Molex-Stecker treffen. Molex Elektro- und Elektronikstecker sind als Komponenten in einer Vielzahl von Branchen und für verschiedene Anwendungen zu finden: Neben der Automobilindustrie zählen Konsumgüter, Industrie- und Büroausrüstung, gebäudeinterne Verkabelung und Telekommunikation zu den Einsatzfeldern. Über 100.000 verschiedene Produkte verlassen die Molex-Fabriken in aller Welt. Unternehmensstrategische Entscheidungen führten 2008 zur Auflösung des deutschen Standorts Ettlingen – und damit einhergehend zur Verlagerung der Produktionsanlagen von 3 europäischen Fertigungsstätten an Standorte rund um die halbe



Selbst komplexe Logistikaufgaben werden souverän gemanagt: SCHOLPP-Projektleiter Michael Seybold und Roger Künzer, SCHOLPP-Spedition/Logistik

Welt: ins italienische Padua ebenso wie ins chinesische Chengdu oder in die USA nach Lincoln. Ein kompletter Umzug aller Maschinen, Produktionsanlagen und Werkzeuge stand also im Lastenheft der SCHOLPP-Logistiker: Gewichte von 25 Kilogramm bis 25 Tonnen mussten hier bewegt werden. Vom Palettenmaß bis zur Containergröße gab es eigentlich nichts, was es nicht gab. Das Hauptgewicht lag im wortwörtlichen Sinne auf 6 Produktionsstraßen und rund 20 großen Maschinen. Planung, Koordination, Abstimmung ergaben ein logistisches Mammutprojekt, das von allen Beteiligten an den internationalen Standorten ein Höchstmaß an Präzision und Verantwortlichkeit forderte. Und weil es trotzdem oft anders kommt als geplant, war auch ein hohes Maß an Flexibilität und Improvisationstalent der SCHOLPP-Planer gefragt. Aber selbst bei Verlagerungen per Luftfracht rund um die halbe Welt inklusive Verpackung und aller Zollmodalitäten hieß es bis jetzt am Ende immer: Alles just in time, die Maschinen sind eingebracht, die Produktion von Molex kann termingerecht weitergehen.

**INTERVIEW
MARKO MARASCH**

**TRANSFER MANAGER & QUALITY
ENGINEER BEIM
ELEKTROKONZERN MOLEX**

Marko Marasch leitet in dem weltweit verzweigten Elektrokonzern vor allem Produktionsverlagerungen innerhalb der Werke und ist für die Planung sowie die reibungslose, termingerechte Abwicklung verantwortlich.

Herr Marasch, Ihre wichtigsten Aufgaben?

Wann immer es um die Verlagerung von Prozessen, Produkten, Teilen oder ganzer Anlagen im Molex-Konzern geht, bin ich als Verantwortlicher mit von der Partie. Und Verlagerungsprozesse kommen bei einem weltweiten Konzern öfter vor, als man denkt.

Ihr jüngstes Projekt?

Wir suchten einen Partner für ein Mammutprojekt, die Schließung des Produktionsstandorts Ettlingen und die Verlagerung der Maschinen und Anlagen in alle Welt. Bei kleineren Projekten, etwa Maschinenverlagerungen, arbeiten wir schon bestimmt seit 15 Jahren mit SCHOLPP zusammen. Was uns an SCHOLPP immer gefallen hat, ist, dass hier Teams arbeiten, deren Leidenschaft nicht im Ausfüllen von Formularen liegt, sondern im Job: erfolgreich und effektiv insbesondere große Maschinen verlagern. Bei uns war das eine große Anzahl von Maschinen, die meistens im Bereich von 6 bis 10 Tonnen lagen.

Was war die Herausforderung?

Die Maschinen sind in einem komplexen Produktionsprozess zum Teil miteinander verkettet. Diese müssen für den Transport in geeignete Teile getrennt und hinterher wieder zusammengebaut werden. Wir haben immer nur eine extrem kurze Zeit zwischen Abbau und Wiederanlauf in der anderen Fertigung.

Stichwort Erfolgsfaktoren ...

Entscheidend ist unser tragfähiger Rahmenvertrag. Innerhalb dessen können wir uns schnell bewegen und auch kurzfristig Details verändern – und es ändert sich immer irgendetwas. Schließlich waren 6 Produktionsstraßen aus etwa 20 großen Maschinen teilweise rund um die halbe Welt zu bewegen.

Flexibilität ist eine echte Stärke von SCHOLPP, das gilt von der benötigten Team-

stärke bis hin zu den Ressourcen des Maschinenparks.

Wann begann die Planung, wie verlief sie?

Die Hauptplanung begann erst Anfang 2009. Wir haben die Vorgaben gemacht zu den einzelnen Maschinenbewegungen, also Zeitraum, Ort, Schwierigkeiten etc. Dann begann der intensive Dialog mit den Spezialisten von SCHOLPP.

SCHOLPP war also nicht nur Ausführender, sondern auch kompetenter Planungspartner?

Genau. SCHOLPP hat uns beraten hinsichtlich des personellen und technischen Aufwands.

Wobei die räumliche Nähe zu SCHOLPP in Deutschland natürlich angenehm war. Aber auch beim internationalen Zusammenspiel gab es keine Probleme. Nach einer effektiven Besprechung konnten innerhalb von drei Tagen Termine zugesagt werden, bei denen dann auch alles 100%ig geklappt hat. Natürlich gab es auch Lerneffekte.

Vielleicht noch ein Wort zum „Miteinander“?

Wichtig war, dass sich sowohl die Molex-Mitarbeiter an unterschiedlichen Standorten als auch die SCHOLPP-Mitarbeiter als ein gemeinsames Team begriffen haben. Ein internationales Zusammenspiel mit denselben hohen Qualitätsansprüchen. Auftraggeber und Auftragnehmer haben sich in ihrer fachlichen Kompetenz sehr gut ergänzt und die Zusammenarbeit verlief auch menschlich auf einem sehr angenehmen Niveau.

Das Projekt ist ja noch in vollem Gange.

Ja, bis April 2010 sollen alle Verlagerungen abgeschlossen sein und sowohl SCHOLPP als auch wir sind sehr zuversichtlich. Bis jetzt hat ja alles bestens geklappt.

Gibt es abschließend noch etwas zur Zusammenarbeit mit SCHOLPP zu sagen?

Ich möchte den Teams aus dem Hause SCHOLPP meinen Dank aussprechen. Die gute Zusammenarbeit hat uns das Leben in dieser nicht ganz einfachen Zeit wirklich einfacher gemacht.

Vielen Dank für das Gespräch!

SCHOLPP - MASCHINENUMZÜGE

SCHOLPP - FUHRPARK



Kaum angekommen, schon im Dauereinsatz: der V-Kart/Valla. Kein Wunder, denn der elektrobetriebene Mobilkran ist umweltfreundlich und äußerst kompakt. Bei einem Eigengewicht von nur 27,5 Tonnen kann er mühelos bis zu 40 Tonnen heben und ist dabei ohne Abstützung frei verfahrbar. Mit seinem Lenkeinschlag von 80° lässt er sich auf Höfen und in Hallen bei engsten Platzverhältnissen gut manövrieren.



Seit 09/2009 im Einsatz bei der Niederlassung in Karlsruhe: der neue Grove S-HK 180 mit Doppelklappspitze und integrierter Schwerlastspitze, hydraulisch abwinkelbar von 0 bis 40°



Ebenfalls seit 09/2009 im Einsatz bei der Niederlassung in Karlsruhe: der neue S-CK 45 von Terex Demag mit Montagespitze und Notablass

« MOLEX PRODUCTS COMPANY, USA

1938 wurde die Molex Products Company in Brookfield, Illinois, USA, von Frederick August Krehbiel gegründet, benannt nach Molex, einem plastischen Material, das er entwickelt hatte. Zunächst produzierte man Steckverbindungen für Haushaltsgeräte. Heute fertigt Molex an rund 59 Produktionsstätten für viele Branchen Elektronikkomponenten einschließlich elektrischer und faseroptischer Verbindungselemente, Schalter, integrierte Produkte und Spezialwerkzeuge. Alle Molex-Fabriken sind nach ISO 9000 zertifiziert, die Produktionsstätten im Automotive-Sektor entsprechen dem ISO/TS 16949 Standard.

Abbauen, aufbauen, fertig

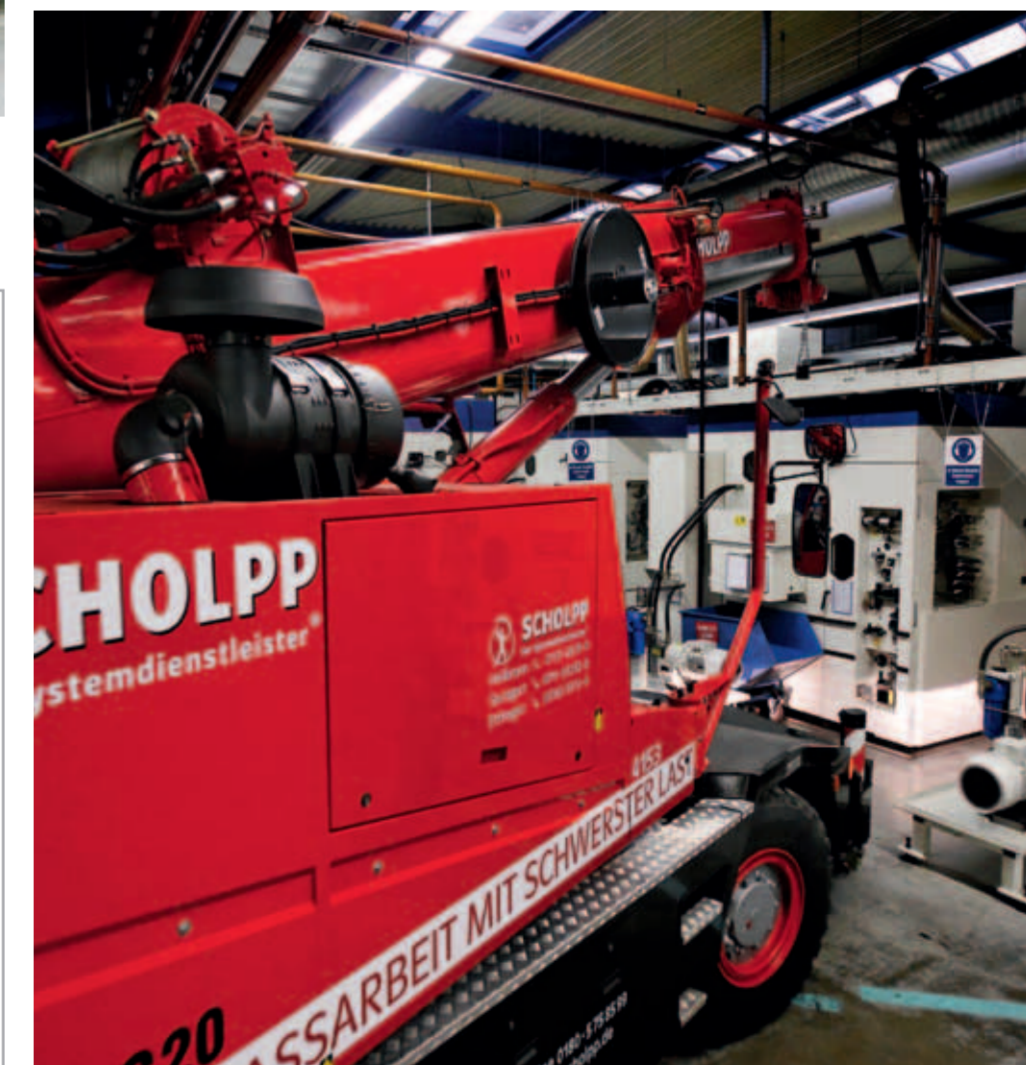
SCHOLPP MASCHINENUMZÜGE: VON TRESOR BIS SCHLEIFMASCHINE, VON HEUTE AUF MORGEN ...

„Es müssen nicht immer riesige Produktionsstraßen umgezogen werden. Gerade in der heutigen Zeit, wenn auch kleinere Unternehmen schnell und flexibel auf neue Anforderungen reagieren wollen, ist es unbedingt notwendig, dass auch einzelne Maschinen von jetzt auf nachher ihren Platz wechseln können. Neue Maschinen kommen rein, alte werden verkauft oder ziehen intern um und so weiter. Und genau dafür sind wir da“, beschreibt Eberhard Keller, Teamleiter des Bereiches Maschinenumzüge bei SCHOLPP. Doch der Wunsch, schwere Güter schnell und sicher woandershin zu bewegen, be-

schränkt sich nicht auf Unternehmen. Auch Privatpersonen lassen sich durch das Gewicht und die Größe von Einrichtungsgegenständen nicht vom Kauf abhalten. So gibt es kaum ein Gerät oder einen Gegenstand, den das Team um Eberhard Keller nicht schon bewegt hätte: ob Klima- und Kälteaggregat, Kunst-Exponat, Tresor, Spritzgießmaschine, Bearbeitungszentrum, Heizkessel, Notstromaggregat, Transformator oder andere spezielle Anlagen. Das Team baut die Güter fachgerecht ab, lädt sie auf und transportiert sie an ihren neuen Bestimmungsort. Dort angekommen, werden sie nach allen Regeln der



Technik wieder montiert. Unabhängig davon, wie schwer, groß, klein, sperrig die Anlage ist oder wie eng beispielsweise die Raum- oder Zufahrtssituation.



Oben: Die Flotte für Maschinenumzüge wird für den jeweiligen Einsatz zusammengestellt und hat alle Gerätschaften mit an Bord. Unten: Der SCHOLPP Citykran S-CS 20 ist wendig, kompakt und schadstoffarm: ideal für das Arbeiten in Gebäuden

„Wir kommen mit dem richtigen Fahrzeug, dem passenden Werkzeug-Container und mit überraschenden Ideen“, so Keller. Standorte für die schnellen Maschinenumzüge hat SCHOLPP in ganz Deutschland aufgebaut und wenn nicht, reist das Equipment eben zum Auftraggeber. Sollten einmal die Industriekrane, Teleskopkrane, Gabelstapler, Hubportale und hochprofessionellen Werkzeuge doch nicht ausreichen, gelangen Sonderkonstruktionen und Spezialwissen der großen Schwester SCHOLPP Montage zum Einsatz. Damit gibt es keinerlei Größenbegrenzung, denn die Leistung passt sich dynamisch dem Bedarf an. Keller: „Kunden können einzelne Leistungsbausteine auswählen oder gleich das gesamte Paket anfordern. Beratung, Demontage, Ausbringen, Aufladen, Transport, Abladen, Quertransport, Einbringen, Aufstellen, Ausrichten, Anschließen – jeder bucht, was er braucht. Das gilt auch für die Teamgröße.“


EBERHARD KELLER

Seit 1999 hat Keller bei SCHOLPP einige Karrierestufen durchlaufen. Als Monteur, Obermonteur und Richtmeister sammelte er große Praxiserfahrung, die ihm heute als Teamleiter Maschinenumzüge (ehemalige Tagesmontage) sehr zugute kommt. Insgesamt steuert und verantwortet Keller die Einsätze von drei Teams vom Standort Stuttgart aus.



SCHOLPP - PROJEKTE KRANDIENSTLEISTUNGEN UND MASCHINENUMZÜGE



Oben links: Ein neues Dach für den Brettener Pfeiferturm. Oben Mitte: Umzug einer 30 Tonnen schweren Presse. Darunter: Einbringung eines 22 Tonnen schweren Heizkessels. Oben rechts: Schwerlastkai bei SCHOLPP in Stuttgart: Verladung eines 120 Tonnen schweren Laufringes vom Schiff auf ein Transportfahrzeug. Mitte links: Der alte Steg muss weichen: Über Nacht bekommt die Bahn in Lahr einen neuen Steg. Unten links: Ein Pool schwebt an seinen Bestimmungsort. Unten Mitte: Verladung eines Transformators. Unten rechts: Mehrere SCHOLPP-Krane beim Abbau des Volksfestes



SCHOLPP - DISPOSITION KRAN & TRANSPORT



Eva-Maria Walter
Kran-Disposition
Stuttgart

Der tägliche Dispo-Krimi

DISPO-JAHRE ZÄHLEN DOPPELT

Nein, es geht nicht immer darum, eine ausgeschiedene Concorde spektakulär auf dem Dach des Technikmuseums in Sinsheim bei Heilbronn zu platzieren. Oder einen Katamaran quer durch Stuttgart zu befördern und abzuladen. Auch der tagtägliche Aufwand der Disposition Kran & Transport bei SCHOLPP erfordert eine Menge Erfahrung, akribische Planung und eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden und der Polizei. Nerven wie Drahtseile sind ebenfalls von Vorteil. Wenn es darum geht, Fahrgenehmigungen für Krane zu bekommen oder das Aufladen, den Transport, das Abladen und Einbringen tonnenschwerer, oft übergroßer Maschinen oder Bauteile zu planen, ist die Disposition gefordert. Wie sieht die ideale Strecke für die Anfahrt aus? Ist eine Straßen- oder gar Autobahnsperre nötig? Passt der Transport in Zentimeterarbeit unter der Brücke durch? Kommt den Fahrzeugen auf dem Weg sonst noch was in die Quere, etwa Oberleitungen, Schilder, Ampeln oder das

durchschnittlich das Telefon. Komplikationen kommen zum Glück nicht jeden Tag vor, aber dass ein Kran länger auf einer Baustelle benötigt wird als geplant, das kann nie ganz ausgeschlossen werden. Ebenso Fälle höherer Gewalt, gegen die niemand gefeit ist - ein krankheitsbedingter Ausfall oder eine unfallbedingt gesperrte Fahrstrecke. Ob es um Ersatz für einen bestimmten Kran oder um Manpower geht - hier machen sich das große Netzwerk und die Kapazitäten von SCHOLPP bezahlt. Die landesweit insgesamt vier SCHOLPP Niederlassungen Kran & Transport helfen sich kollegial aus, wann immer es nötig ist.



Bernd Reichel
Kran-Disposition
Stuttgart

Geäst von Bäumen? All das sind neben der terminlichen Planung und der Koordination aller Abläufe die Fragen, die das Team rund um die Disposition oft vor echte Herausforderungen stellt. Aber diese sind dazu da, um gelöst zu werden. Und eine perfekte Disposition ist, wenn hinterher niemand gemerkt hat, wie schwierig es war.

Wer es ruhig und gemütlich haben will, für den ist der Arbeitsplatz Disposition Kran & Transport definitiv der falsche. Zwischen 50 und 140 Mal am Tag klingelt bei Eva-Maria Walter, die seit rund sechs Jahren in der Stuttgarter Disposition arbeitet,

Jürgen Bühl
Verkaufsleiter
Großkrane

Peter Kurz
Technischer Außen-
dienst Stuttgart



Was ist schon normal? Anfragen, Organisation, Genehmigungen - auch hinter relativ unspektakulären Aufträgen steckt eine Menge an Gesamtkoordinationsleistung. Bei jeder Anfrage klärt Eva-Maria Walter zuerst einmal die Eckdaten ab. Was soll bewegt werden und wie schwer ist das maximal zu bewegendes Gewicht - das definiert die nötige Größe und Tragfähigkeit des Krans und bei Großkränen auch den Ballast und das Zubehör, das im Begleitcontainer mitgeschickt wird. Wie sieht der Kranstand-

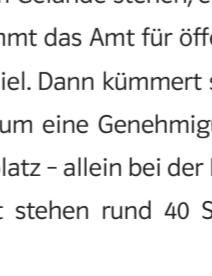
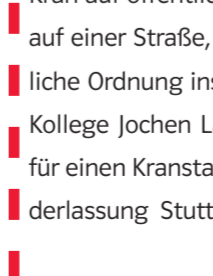
Michael Lippmann
Technischer Außen-
dienst Stuttgart

Uwe Pinz
Leiter Servicepoint
Göppingen



Kurt Windenberger
Technischer Außen-
dienst Heilbronn

Wolfgang Ernstberger
Technischer Außen-
dienst Heilbronn



Theresa Weber
Kran-Disposition
Heilbronn

Karin Klopottek
Kran-Disposition
Heilbronn

Soll nicht nur ein Kran samt Kranführer zur Verfügung stehen, sondern etwa eine Maschine aufgeladen und transportiert werden, kommt Kollege Eberhard Keller von SCHOLPP Maschinenumzüge mit ins Spiel. Er stellt je nach Aufgabe ein Team aus spezialisierten Mitarbeitern zusammen, das sich auf Wunsch bis hin zum Einbringen und zur Inbetriebnahme der Maschine um alles kümmert. Auch beim Maschinentransport muss wieder geprüft werden: Handelt es sich um einen breiteren Transport als 3,00 Meter oder um einen höheren als 4,00 Meter? Auch dann ist eine Genehmigung für Überbreite nötig. Bei Bedarf fahren ein Angestellter

Kurt Windenberger
Technischer Außen-
dienst Heilbronn

Wolfgang Ernstberger
Technischer Außen-
dienst Heilbronn



des Amtes, ein SCHOLPP-Mitarbeiter und die Polizei die Wegstrecke gemeinsam ab, um unliebsame Überraschungen auszuschließen. Das Amt entscheidet außerdem, ob der Transport tagsüber durchgeführt werden



Nadine Zimmermann
Kran-Disposition
Karlsruhe



Thomas Kiltthau
Kran-Disposition
Karlsruhe

kann oder ob eine Nachtfahrt angeordnet wird. Und sollte eine Straßensperre notwendig sein - das kann im Einzelfall bis zur Autobahnvollsperrung reichen - kümmert sich in der Stuttgarter Niederlassung Jochen Laib um die Genehmigung.

Klingt alles kompliziert und aufwändig - und das ist es in der Praxis auch oft genug. Allerdings kennen Stammkunden die Vorlaufzeiten und ordern ihren Kran rechtzeitig vorher, sodass es nicht zu vermeidbaren Engpässen kommt. Aber wie sieht es aus, wenn einmal ein Kran von heute auf morgen benötigt wird? Wenn es sich dabei um einen Kran handelt, bei dem man ohne Genehmigungen auskommt, ist auch das normalerweise kein Problem.

Generell gilt, dass so gut wie jeder Einsatz etwas von einem Abenteuer hat - und SCHOLPP mit akribischer Vorbereitung und Planung dafür sorgt, dass er nicht abenteuerlich wird. Zur Not ist die Disposition über das 24-Stunden-Telefon erreichbar, um zu improvisieren und das Unmögliche möglich zu machen. Das führt zu einer weiteren Fähigkeit, über die ein Disponent am besten verfügen sollte: mit Engelszungen reden. Denn die Umstände erfordern es eben, dass „my baby works from nine to five“ für SCHOLPP-Mitarbeiter nicht immer gilt und Nachtschichten oder Wochenendeinsätze anfallen. „Kundenzufriedenheit kommt vor Feiernabend - das gilt nicht zuletzt für uns Disponenten selbst“, so Eva-Maria Walter. Dann klingelt aber auch schon wieder das Telefon.

Markus Warnecke
Technischer Außen-
dienst Karlsruhe

Jan Meißner
Technischer Außen-
dienst Karlsruhe



Sie sind alle gut vernetzt: die Vorbereiter

SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DEN ANLAGENBAU

Kraftwerksbau mit vereinten Kräften

KOMPLETTE BAUSTELLENLOGISTIK FÜR DEN GROSSEN FINNISCHEN KONZERN STORA ENSO AUS EINER HAND

Ein perfekter Start in den Tag: Der Kaffee duftet, die frischen Brötchen warten, die Zeitung liegt druckfrisch auf dem Tisch, was will man mehr? In Karlsruhe und auch sonst in vielen Regionen im deutschen und westeuropäischen Raum wäre es nicht verwunderlich, wenn Stora Enso für das Zeitungspapier mit verantwortlich zeichnen würde. Denn der internationale Konzern für Papier, Verpackungskarton und Holzprodukte gehört zu den größten in der Branche.

Jürgen Glowatzki, Projektleiter Stora Enso

„Wir schätzen SCHOLPP als zuverlässigen, termintreuen Partner mit hoher Transport- und Montagekompetenz.“

DIE ENERGIEFRAGE

Gerade bei der energieintensiven Papierproduktion ist die Energieversorgung – und vor allem eine sichere, unabhängige Versorgung mit günstiger Energie – eine entscheidende Frage. So entschied sich der Konzern zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit für den Bau eines neuen Kraftwerks am Schlüsselstandort Maxau bei Karlsruhe, Baubeginn war im August 2008. Die Wirbelschichtfeuerungsanlage wird die bestehenden Kraftwerke ersetzen und 50 % der benötigten elektrischen Energie über selbst erzeugten Dampf und Kraft-Wärmekopplung abdecken. Anstelle von Erdgas kommen zur Energieerzeugung die Brennstoffe Kohle, Biomasse, Ersatzbrennstoffe und Schlämme zum Einsatz. Durch den Einsatz von CO₂-neutraler Biomasse wird eine CO₂-Ersparnis gegenüber heute von rund 25 % erwartet. Da Stora Enso künftig von Erdgas unabhängig sein wird und auf dem Brennstoffmarkt jeweils den aktuell günstigsten Brennstoff einkaufen kann, reduziert das Unternehmen die Kosten für Energie ganz erheblich.

DIE SPEZIALISTEN

Für den hochkomplexen Kraftwerksbau holte sich Stora Enso einige Spezialisten mit ins Boot: Fa. Christof aus Graz positioniert als Anbieter von Komplettlösungen für die internationale Industrie, AE&E Austria als Systemanbieter für Energieerzeugung und Umwelttechnik. Und last but not least die Spezialisten von SCHOLPP, verantwortlich für alles, was auf dieser Großbaustelle auf



SCHOLPP richtet bei Stora Enso Kraftwerksbaustelle ein und begleitet den Baufortschritt mit passendem Equipment in jeder Dimension

irgendeine Art bewegt, transportiert, aufgebaut und eingebracht werden musste.

DAS RUNDUM-SORGLOS-PAKET

Was prädestinierte SCHOLPP für so ein diffiziles Großprojekt? Sicher die riesige Erfahrung mit ähnlichen Großprojekten beim Anlagenbau. Und dass der Auftraggeber hier das gute Gefühl hatte, die komplette Baustellenlogistik vor Ort in eine Hand legen zu können. Auf Know-how, Fachleute und das große Reservoir an Ausrüstung, Spezialmaschinen und Kranen wollte Stora Enso jederzeit zugreifen

EXTRA:

Die Wirbelschichtfeuerungsanlage wird die bestehenden Kraftwerke ersetzen und 50 % der benötigten elektrischen Energie über selbst erzeugten Dampf und Kraft-Wärmekopplung abdecken.

können. So bestückte SCHOLPP vom Container bis zur kompletten Dieseltankstelle die gesamte Kraftwerksbaustelle und begleitete den Baufortschritt aktiv: Zahlreiche, bis zu 86 Meter hohe Baukrane begleiteten Betonbau, Stahlbau sowie den eigentlichen Anlagenbau. Das Einbringen aller Kraftwerksteile, z.B. die großen, schweren Schaltschränke, gehörte ebenso zum Leistungsumfang. Zu den Spitzenreitern zählten ein 80 Tonnen schwerer und 22 Meter langer Dampfspeicher mit 3,2 Metern Durchmesser, eine 56 Tonnen schwere Dampftrommel mit Hubhöhe 52 Meter und ein 38 Tonnen schwerer Zyklon mit Hubhöhe 48 Meter. Auch der Bau des 100 Meter hohen Kamins der Anlage erforderte Spezialgerät und entsprechendes Know-how. Bis zu 10 Hubarbeitsbühnen mit einer Länge von bis zu 43 Metern wurden bisher benötigt. 5 Stapler, darunter Teleskop-

ler bis 12 Tonnen Last, waren gleichzeitig im Einsatz. Und insgesamt bis zu 5 Krane gleichzeitig waren nötig, um das Bauvolumen reibungslos zu bewältigen, darunter Krane mit und ohne Spitze und Wippe und bis zu einer Gesamtlast von 700 Tonnen. Nur durch dieses große Engagement bleibt das ehrgeizige Ziel erreichbar, das Projekt in nur knapp anderthalb Jahren Bauzeit vom Baubeginn bis zur Inbetriebnahme zu stemmen.

Jürgen Glowatzki, Projektleiter Stora Enso

„Dank der langjährigen Zusammenarbeit ist auch dieses Projekt einfach zu handhaben. Die Teams kennen sich aus, sind geschult und auch hinsichtlich Sicherheit eingewiesen. Beide Unternehmen sind harmonisch aufeinander eingespielt.“

Auch dem Personal wird alles abverlangt: In der heißen Phase arbeiteten auf der Großbaustelle bis zu 320 Spezialisten, vom Projektleiter bis zum Sicherheitsbeauftragten, im Schichtbetrieb an 7 Tagen in der Woche. Darunter die SCHOLPP Mitarbeiter, die jederzeit ansprechbar sind, wenn es darum geht, Lösungen zu finden.

Wenn das Kraftwerk dann aber ab dem ersten Halbjahr 2010 wie vorgesehen zuverlässig Energie liefert, wird es für die Beteiligten vielleicht auch wieder einmal Zeit für ein ausgiebiges Frühstück geben. Mit einer Zeitung aus Papier, das höchstwahrscheinlich aus dem Stora-Enso-Werk in Karlsruhe-Maxau stammt.



STEPHAN BURKHARDT

Seit 1992 gehört Burkhardt schon zum SCHOLPP-Team. Zuerst als Kraftfahrer und Ladekranfahrer, dann im Technischen Außendienst und schließlich zusätzlich im Bereich Schwerlasttransporte. 2003 erweiterte er sein Tätigkeitsfeld um das Genehmigungswesen.

Seit 2006 ist Burkhardt Prokurist und Niederlassungsleiter in Karlsruhe.

SCHOLPP - FÜR EADS DEFENCE & SECURITY



Bodeneinsatz

WIE MAN TRANSPORTIERT, WAS NIE FÜR EINEN TRANSPORT GEDACHT WAR

Bei der Konstruktion und dem Bau eines Eurofighter-Versuchsstands spielt die Berücksichtigung eines Umzugs und Transports normalerweise überhaupt keine Rolle. Aber weil die EADS Defence & Security (DS) mit ihrem Geschäftsbereich Military Air Systems den Standort Manching bei Ingolstadt zum militärischen Luftfahrtzentrum ausgebaut hat und deshalb alle Test- und Simulationsbereiche künftig hier angesiedelt sind, musste das Eurofighter-Flugsteuerungs-Rig – der Versuchsstand für die wichtigen Tests aller Hydraulik- und Steuerungsfunktionen des Flugzeugs – transportiert werden: vom Standort Ottobrunn, dem bisherigen Zentrum der Entwicklungsabteilungen von Military Air Systems, eben nach Manching bei Ingolstadt. Kurz: ein neuer Fall für SCHOLPP, denn wie schon in RedAktion 27 berichtet, fungierte die SCHOLPP Montage GmbH in diesem gesamten Verlagerungsprozess als Generalunternehmer für Military Air Systems von EADS DS. Für den Transport gab es einige Hindernisse zu überwinden: So mussten etwa zwei

komplette Versteifungsrahmen an das Rig angebaut und eingeschweißt werden, um die einzelnen Komponenten zu einer transportfähigen Einheit zu verbinden. Die Halle musste teilweise demontiert werden, um das Rig aufs Werksgelände zu bekommen. Das komplette Eurofighter FCSU-Rig wurde mit dem als Trägerfahrzeug fungierenden, lenkbaren Plattenwagen S-IR 110 von einem 300-Tonnen-Kran, dem SCHOLPP S-GK 300, auf dem Werksgelände um eine sehr enge Kurve gesetzt.

Schließlich wurde das Rig über den Werkszaun auf den bereitstehenden Schwertransporter, eine so genannte Kesselbrücke, aufgeladen. Zunächst konnte der Transport nicht losfahren, da durch einen LKW-Unfall auf der A9 kein Durchkommen war. Leicht verspätet, aber unverseht traf

Eurofighter-Flugsteuerungs-Rig bei der Ankunft und Einbringung am neuen Standort in Manching bei Ingolstadt

das Rig schließlich um 4 Uhr früh nach 100 Kilometern auf der vollgesperrten A9 auf dem Werksgelände in Manching ein und wurde

dort mit Hilfe des SCHOLPP-Hubgerüsts S-HG 620 sicher an seinem Bestimmungsort abgeladen und positioniert



SCHOLPP - FÜR DIE METALLVERARBEITUNGSINDUSTRIE

Gewichts-Klasse

ÜBERZEUGEND IN JEDER GEWICHTSKLASSE. DÜRFEN'S EIN PAAR TONNEN MEHR SEIN?

Technik für hohe Tonnagen - und Talent für Improvisation - sind manchmal gleichermaßen gefragt, wenn bei der Verlagerung von Pressen für die Metallbearbeitung mit echten Schwergewichten umzugehen ist. So geschehen für die Firma Binder, deren Stanzteile man weltweit in den Autos vieler Marken findet. Einmal handelte es sich um eine Pressenverlagerung von Böhl-Iggelheim nach Neenstetten: Die 2.000t Dieffenbacher Presse brachte ein Komplettgewicht von 115 Tonnen mit - um das Gewicht einigermaßen zu reduzieren, wurden hier sogar zwei Zylinder mitsamt Stößel ausgebaut. Der SCHOLPP Großkran S-GK 650 hievte die Presse durch

Ausbringung einer Presse mittels SCHOLPP-Hubgerüst



eine eigens vorbereitete Öffnung im Hallendach. Ein zweiter Kran hat die Presse in die Waagrechte gebracht und auf der bereitstehenden „Achslinie“ abgelegt. Das andere Mal stand die Verlagerung einer 500t Gräbener Presse mit einem stolzen Gesamtgewicht von 107 Tonnen von Weinstadt nach Neenstetten bei Ulm an. Hier wurde die Presse mit einem 500-t-Hubgerüst ausgehoben und auf einen Schwertransport verfrachtet. Aufgrund der Maße von 6,50 x 5,00 x 2,30 Meter und einer Baustelle auf der Strecke legte der Transport statt der notwendigen 80 km tatsächlich 280 km auf Umwegen zurück. Zudem musste hier kurzfristig umdisponiert werden, denn die polizeiliche Transportbegleitung erschien nicht. Der LKW legte dadurch eine ungeplante Pause ein. Natürlich mit Folgen für den am Bestimmungsort wartenden Kran. Nach der Umdisponierung und einer zusätzlichen Nachtschicht für alle Beteiligten stand schließlich am nächsten Morgen um 4:30 Uhr die Presse, wo sie hingehört.

SCHOLPP - SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE PETROCHEMIE

Aufrichten des Reaktors mit Tandemhub der SCHOLPP-Kranen S-GK 700 und S-GK 300

TOTAL überzeugend

UMWELTSCHONENDE ENTSCHELFUNGSANLAGE FÜR TOTAL IN LEUNA

Mit großen Kalibern hatten die SCHOLPP-Experten in der TOTAL-Raffinerie in Leuna zu tun. Die 1997 in Betrieb genommene Raffinerie verarbeitet jährlich rund 12 Millionen Tonnen Rohöl, bis zu 30.000 Tonnen am Tag. In Leuna produziert der Mineralölkonzern TOTAL künftig schwefelarmes Heizöl mit einem Schwefelgehalt von höchstens 50 Milligramm pro Kilo, da Ölheizungen damit besonders energiesparend und umweltschonend arbeiten und der Bedarf stetig steigt. Die 120 Millionen Euro teure Investition in die Entschwefelungsanlage New Kero HDS 3 mit 1 Million Tonnen Jahreskapazität war auch insofern ein Novum, da sie bei laufendem Betrieb mit hohem Koordinationsaufwand in die technologischen Abläufe eingebunden werden musste - mit entsprechend wenig Bewegungsspielraum auf der Baustelle. Insgesamt wurden durch SCHOLPP Köln im Auftrag der BIS Rohrleitungsbau GmbH insgesamt ca. 1.200 Tonnen Ausrüstungen wie etwa Öfen, Reaktoren, Kolonnen, Luftkühler, Behälter, Wärmetauscher, Kompressoren und Pumpen transportiert und montiert. Allein die Montagearbeiten beim Zusammenbau der beiden Öfen mit den verschiedenen Sektionen und Schornsteinsegmenten und des technologischen Stahlbaus nahmen mehrere Monate in Anspruch, mehrere SCHOLPP-Krane von 45 t bis 250 t Tragkraft waren dauerhaft im Einsatz.

Zu den Schwergewichten zählten der 115 Tonnen schwere Reaktor und die 125 Tonnen schwere Kolonne der Entschwefelungsanlage. Während SCHOLPP den Reaktor als ersten Hub des Projektes mit den SCHOLPP-Teleskopkränen S-GK 700 und S-GK 300 direkt vom Lieferfahrzeug montierte, wurde die Kolonne zuerst im liegenden Zustand pre-dressed, das heißt komplettiert mit Isolierung, Rohrleitungen, Bedienbühnen, Leitern und Halterungen. Bis zur Montage musste die Kolonne dann auf SPMT Selbstfahreinheiten liegend ca. 400 Meter bewegt werden. Die mit Spannung erwartete Aufstellung verlief professionell unspektakulär: Mittels eines 500t Gittermastkrans AK 450 und eines 300t Teleskopkrans wurde der Koloss aufgerichtet und auf dem Fundament montiert. SCHOLPP übernahm neben dem Aufstellen des umweltfreundlichen Kolosses auch die Montage der Inneneinbauten. Besonders loblich ist auch noch eine andere Leistung, an der alle auf der Baustelle Anteil haben: Durch die hohen Anstrengungen in puncto Arbeitssicherheit war in insgesamt ca. 15.000 SCHOLPP-Arbeitsstunden kein einziger Unfall zu verzeichnen. Kein Wunder, dass die SCHOLPP-Niederlassung Köln die SCC-Zertifizierung unter anderem dank der Besichtigung der Baustellenabläufe beim TOTAL-Projekt für weitere drei Jahre erhalten hat.

SCHOLPP - PROJEKTE MONTAGE**MASCHINEN FÜR DIE NEUE BOSCH-HALBLEITERFERTIGUNG EINGEBRACHT**

Er ist bekannt für seine Gründlichkeit und Reinlichkeit, der Schwabe. Das Einbringen von Halbleitermaschinen in einen Reinraum entspricht aber doch vehement verschärften Kehrwochenbedingungen. Reinraumqualität Klasse 100 (zweithöchste Klasse der Reinraumqualifizierung) - genau das war die hohe Anforderung für die Montage der neuen 200-Millimeter-Halbleiterfertigung, die Bosch am Standort Reutlingen baut und dafür rund 600 Millionen Euro investiert. Seit Oktober 2008 sind ständig 6 bis 8 CMI-Spezialisten (Cleanroom Move-In) von SCHOLPP vor Ort für die reibungslose Einbringung verantwortlich. Mehr als 80 Maschinen mit 550 Kisten und 337 Tonnen Gesamtgewicht waren es allein bis Juli 2009. Dabei stellt SCHOLPP die komplette Einbringungs-Technologie inklusive Equipment, die europaweit ihresgleichen sucht. Die Verantwortung für SCHOLPP beginnt ab dem Werkstor und endet erst mit der Inbetriebnahme: Am Rolltor werden die Maschinen, die aus der ganzen Welt angeliefert werden, mit Ausnahme der letzten Schutzfolie fachgerecht ausgepackt und gereinigt. Sie erreichen über einen Aufzug mit einer Förderkapazität von bis zu 10 Tonnen ihren Bestimmungsort, wo sie von SCHOLPP-Mitarbeitern in Reiraumanzügen schon erwartet werden. Jetzt wird die letzte Folie vorsichtig entfernt, danach alles gründlich und sorgfältig mit in Isopropanol getränkten Tüchern gereinigt; kein Stäubchen darf zurückbleiben. Per Hubwagen, Rotationsfahrwerken oder über mit Reinluft betriebene Luftkissen gelangt alles an seinen Bestimmungsort und wird unter den Augen der Serviceingenieure des jeweiligen Herstellers aufgebaut und ausgerichtet. Aber auch größere Kaliber wie etwa ein Reticle Stocker (Photomaskenlager) werden in Präzisionsarbeit unter schwierigen Bedingungen montiert: Aufgrund der Ausmaße 3,70 m x 1,80 m x 2,90 m wurde die Maschine liegend transportiert, mit Hilfe von Aluportalen aufgerichtet und im Doppelboden des Reinraums eingelassen.

SCHOLPP-Hubgerüst TG 1000 beim Einbringen des Fahrständers einer Bettfräsmaschine unter engen Platzverhältnissen

Vielseitiges Montage-Quartett

**HEVATEC - ALLES PRÄZISIONSARBEIT, ZEHN ZENTIMETER MÜSSEN REICHEN**

Manchmal entscheiden ein paar Zentimeter über Wohl und Wehe. So geschehen bei der Einbringung des Fahrständers einer so genannten Bettfräsmaschine der Nicolás Correa Gruppe bei Hevatec im sächsischen Hohenstein-Ernstthal. Das familiengeführte Unternehmen Hevatec plant, konstruiert und fertigt komplette Baugruppen im Sondermaschinenbau, etwa hochpräzise Vakuumkammern, wie sie für die Beschichtung von Solarzellen benötigt werden. Immerhin 28,5 Tonnen waren hier von den SCHOLPP-Spezialisten zu bewegen, um die 8,2 Meter hohe Maschine sicher einzubringen. Dabei zeigte sich wieder einmal, wie wichtig Gesamtverantwortung auf der einen, akribische Planung auf der anderen Seite sind - denn zwischen der Kippvorrichtung der aufgerichteten Maschine und dem Hallenbinder als Höhenbegrenzung lagen gerade einmal 10 Zentimeter. Die wichtigsten technischen Leistungsträger auf SCHOLPP-Seite: ein 100-Tonnen-Autokran und das Portal TG 1000/2 sowie ein unterbauter Drehkranz, mit dessen Hilfe der Fahrständer am Bestimmungsort noch einmal um 90° gedreht und in das Maschinenbett gesetzt wurde. Präzisionsarbeit bis zum letzten Zentimeter.

BESTE PERSPEKTIVEN**PENTAICON ENTFALTT SICH FREI IN NEUEN RÄUMEN**

Mit Perspektive und Optik kennt sich Pentaicon als Produzent der legendären Praktica und Exakta Spiegelreflexkamera bestens aus. Heute verfügt das ehemalige VEB Pentaicon Dresden als Teil der Jos. Schneider Unternehmensgruppe über ein weit gefächertes Produkt- und Leistungsportfolio von der Optoelektronik über Automotive bis hin zu Kunststoffspritzerei, Messwesen und mechanischer Fertigung - und über einen entsprechenden Platzbedarf. Weit suchen mussten die Dresdner nicht, denn in direkter Nachbarschaft fanden sich Räumlichkeiten, die nach einer gründlichen Modernisierung auch auf lange Sicht allen Unternehmensaktivitäten genügend Entfaltungsmöglichkeiten garantieren. So kam auf die SCHOLPP-Fachleute,



SCHOLPP – PROJEKTE MONTAGE

die in den vergangenen 14 Jahren schon viel für Pentacon bewegt haben, ein kompletter Maschinenumzug bei laufender Pentacon Produktion und Auftragsabwicklung zu. Da war Präzisionsarbeit gefragt. Für jedes Bearbeitungszentrum oder Spritzgießzentrum mit automatischen Handlingsystemen war eine eigene Transporttechnologie gefragt. Die beengten Platzverhältnisse forderten alles – vom Ladekran über Rollwagen bis zum Stapler. Mehrere miteinander verketete Präzisions-Einsteichschleifmaschinen, INDEX- und Traub-Bearbeitungszentren, Erodiertmaschinen, Spritzgießmaschinen mit Handlingsystemen und eine komplette Lackiererei mit Trockenöfen für Kunststoffteile – alles fand im Zuge der neu strukturierten, effizienten Arbeitsabläufe seinen präzise vorgeplanten Platz. Aber auch die Flexibilität der SCHOLPP Montageteams während des mehrwöchigen Einsatzes mit Unterbrechungen war ein Trumpf. Hier wurde Hand in Hand gearbeitet, wo immer es nötig war – die Spezialisten brachten quasi auf Zuruf auch größere Mengen von Material und Fertigungsgütern an ihren neuen Bestimmungsort, an dem Pentacon nun eine traditionsreiche Vergangenheit mit aussichtsreichen Perspektiven für die Zukunft vereint.

Millimeterarbeit beim Maschinenumzug während der laufenden Produktion



ALLES FÜR EIN STRAHLENDES LÄCHELN – ALTE ANÄSTHETIKA-ABFÜLLANLAGE MACHT DER NEUEN PLATZ

Was gibt es Schöneres als ein strahlendes Lächeln zum Dank? Das gilt wohl für die Zahnärzte, die mit den Lokalanästhetika des Dentalspezialisten 3M ESPE arbeiten und ihren Patienten so schmerzfrei zu schönen Zähnen verhelfen. Ebenso gilt es für die SCHOLPP-Montagecrew, die für 3M ESPE im bayerischen Seefeld eine neue, mehrere Millionen teure Anästhetika-Abfüllanlage montiert hat. Etwa 100 Millionen Glaszylinder, so genannte Karpulen, konnten pro Jahr mit der alten Anlage gefertigt werden. Mit der neuen Anlage will das Unternehmen die Produktionskapazität bis 2015 verdoppeln und der weltweiten Nachfrage vor allem in den Märkten in Asien, Südamerika und Osteuropa gerecht werden.

Von lokaler Betäubung allerdings war von Juli an bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung aller Montagearbeiten dank lückenloser Zusammenarbeit von 3M ESPE, SCHOLPP und dem Maschinenhersteller nichts zu spüren. Die Demontage der alten Anlage – per Kran aus dem Gebäude gehoben – und die Montage der neuen Abfüllanlage wurden minutös getaktet. Wichtigstes Hilfsmittel war eine 10 Meter lange, 4 Meter breite und 3,5 Meter hohe Außenbühne. Und



natürlich die Erfahrung sowie das Know-how der SCHOLPP-Montagespezialisten: Die neue, insgesamt 20 Tonnen schwere und 15 Meter lange Anlage mit den Elementen Waschmaschine, Sterilisationstunnel und Abfüllanlage wurde innerhalb nur einer Woche komplett abgeladen, eingebracht und positioniert. So konnte pünktlich nach den verlängerten Sommerferien im Oktober die neue Anlage wie geplant in Betrieb genommen werden. Seefeld wird so neben seinem Ruf als idyllisches Ferien- und Naherholungsziel auch zu einem Hightech-Hot-Spot, der den Produktionsstandort im globalen Wettbewerb weiter stärkt. Wenn das kein strahlendes Lächeln wert ist.

Fit für FAIR

ZEITSPARIDEEN FÜR DIE PRÄZISIONSARBEIT AM TEILCHENBESCHLEUNIGER

Wer im GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung (GSI) in Darmstadt arbeitet, hat wohl, ach, eher nicht Philosophie, Juristerei oder Medizin studiert, sondern wahrscheinlich Physik. Was ihn mit Goethes Faust verbindet, ist der unbändige Drang, zu erfahren, „was die Welt im Innersten zusammenhält.“ Um das herauszufinden, warten die Forscher mit Teilchenbeschleunigern auf.

Um ungelöste Fragen zum Aufbau der Materie und zur Evolution des Universums zu beantworten, planen die Forscher eine neue internationale Beschleunigeranlage bei GSI: die „Facility for Antiproton and Ion Research“, kurz FAIR. Ab etwa 2016 soll das Großprojekt mit internationaler Beteiligung die Arbeit aufnehmen. Dann werden die heutigen Teilchenbeschleuniger in der Anlage die Rolle eines Vorbeschleunigers übernehmen. Für diese Aufgabe werden sie heute schon weiter optimiert und sukzessive vorbereitet. Sämtliche Arbeiten finden übers Jahr ver-

GSI HELMHOLTZZENTRUM FÜR SCHWERIONENFORSCHUNG GMBH, DARMSTADT

Das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung (GSI) in Darmstadt betreibt eine weltweit einmalige Beschleunigeranlage für Ionenstrahlen. Das Forschungsprogramm umfasst ein breites Spektrum, das von Kern- und Atomphysik über die Plasma- und Materialforschung bis zur Tumorthherapie reicht.

Die wohl bekanntesten Resultate sind die Entdeckung von sechs neuen chemischen Elementen mit den Ordnungszahlen 107 bis 112 und die Entwicklung einer neuartigen Tumorthherapie mit Ionenstrahlen. Etwa 1.000 Mitarbeiter, darunter 300 Wissenschaftler und Ingenieure, forschen und kooperieren dabei weltweit mit rund 400 Instituten aus über 50 Ländern.

SCHOLPP – SYSTEMDIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE FORSCHUNG



Foto G. Otto, GSI

SCHOLPP mit Aluminium-Leichtbauportal bei der Arbeit an den Vakuumkammern

teilt während einzelner, knapp bemessener Strahlzeitunterbrechungen statt.

KERNKOMPETENZ AUSGESPIELT

Komplexe Materie, empfindliche und teure Technik, stark beengte Platzverhältnisse und ein straffer Zeitplan – das waren im Juni die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit am Teilchenbeschleuniger bei der GSI. Der Ringbeschleuniger (SIS) hat einen Umfang von 216 Metern, unterteilt in 12 Perioden. In jeder Periode befinden sich zwei Dipolmagnete, welche den Teilchenstrahl auf der Kreisbahn halten, und drei Quadrupolmagnete, die den Teilchenstrahl fokussieren bzw. defokussieren. In den Magneten befinden sich die Vakuumkammern, in denen der Teilchenstrahl beschleunigt wird. Jetzt sollten die Innenseiten der Vakuumkammern ausgetauscht und neu beschichtet werden – kein Problem fürs SCHOLPP-Team.

Die SCHOLPP-Idee: Statt wie bisher unwändig ganze Magnetgruppen auszubauen und über Luftkissen an eine Stelle zu transportieren, wo ein Kran zur Verfügung steht, sollten die Arbeiten an der Demontage der Vakuumkammern jetzt im Ringtunnel selbst durchgeführt werden. Dazu mussten die Oberteile der Quadrupolmagnete angehoben, zeitweise entfernt und dann wieder

eingebaut werden. Ganz wichtig: Außer der Zeitersparnis wurde so auch die Gefahr minimiert, andere, empfindliche Anlagenteile zu beschädigen.

SCHOLPP setzte hier auf eine Portalkranlösung mit einem Aluminium-Leichtbauportal und einer Tragkraft von bis zu 5 Tonnen. Denn Platz war Mangelware: Nur 30 cm Bodenfläche standen zur Verfügung, um das Hebezeug abstellen zu können. An den Laufkatzen mussten mechanische Kettenzüge mit kleinster eigener Bauhöhe eingesetzt werden, um die Magnetoberteile anzuheben. Punktlandung: In Millimeterarbeit war es so möglich, den notwendigen Hub von 200 mm zu bewerkstelligen und die 5 Tonnen schweren Magnetoberteile über die zu beschichtenden Kammern hinweg sicher in den Wartungsgang zu transportieren – schon die leichteste Berührung der Vakuumkammern mit einer Wandstärke von nur 0,3 mm hätte diese unbrauchbar gemacht.

Mit diesem Projekterfolg hat sich SCHOLPP auch für zukünftige Aufgaben rund um FAIR empfohlen. „Hundertprozentig“, meint Dr. Reich-Sprenger. Schließlich darf man also auch 200 Jahre nach Faust noch getrost auf viele Erkenntnisse gespannt sein, „was die Welt im Innersten zusammenhält“.

INTERVIEW DR. HARTMUT REICH-SPRENGER



ABTEILUNGSLEITER VAKUUMSYSTEME IM GSI HELMHOLTZZENTRUM FÜR SCHWERIONENFORSCHUNG IN DARMSTADT

Dr. Hartmut Reich-Sprenger leitet die Abteilung Vakuumsysteme der GSI. Diese Abteilung ist für alle mechanischen Reparatur- oder Wartungsarbeiten an den Teilchenbeschleunigern zuständig.

Herr Dr. Reich-Sprenger, erzählen Sie uns, was es mit FAIR auf sich hat? Wir folgen Ihnen ins Innere der Materie.

Bei der GSI beschäftigen wir uns mit Grundlagenforschung: Kernstrukturphysik, Antiprotonenphysik, Kernmateriephysik, Plasmaphysik, Atomphysik. Schwerionen dienen quasi als Sonde zur Erforschung der Materie. Natürlich speisen sich aus dieser Forschung, sozusagen als Nebenprodukt, auch viele neue Technologien und Anwendungen. Auch das bei der GSI entwickelte spezielle Verfahren der Tumorthherapie mit Ionenstrahlen würde es ohne diese Grundlagenforschung nicht geben. FAIR wird unsere Möglichkeiten wesentlich erweitern: Das Herzstück, der 1.100 Meter lange Doppelring-Beschleuniger, wird Ionenstrahlen mit bisher unerreichter Intensität und viel höheren Energien liefern. Exotische Atomkerne, Antiprotonen, viel Material für Experimente ...

Sie schielen immer auf FAIR?

FAIR stellt einen Schwerpunkt unserer derzeitigen Arbeiten dar, daneben sind der Betrieb und die Weiterentwicklung der bestehenden Anlagen mindestens genauso wichtig.

Sie sind doch aber für Vakuumsysteme und ihre Weiterentwicklung verantwortlich.

Das stimmt, und die meisten Großanlagen sind Vakuumsysteme, auch unsere. Aber wenn, wie jetzt, Beschleunigerkomponenten zerlegt und wieder zusammengebaut werden müssen, dann passiert das traditionell ebenfalls hier in der Abteilung Vakuumsysteme.

Was sollte SCHOLPP konkret lösen?

Wir bereiten den Ringbeschleuniger (Synchrotron SIS18) für FAIR vor. Um die Vakuumbedingungen im Synchrotron weiter zu verbessern, werden die inneren Oberflächen der Vakuumkammern von uns im Labor beschichtet. Dafür müssen sie natürlich aus-

gebaut und später wieder montiert werden. Sie können sich vorstellen, dass die gesamte Anlage hochsensibel und extrem teuer ist. Das große Problem dabei ist die Zugänglichkeit. Im Ringtunnel ist es unheimlich eng.

Wie waren die Anforderungen an SCHOLPP?

Wir wollten mehrerlei: Spezialisten im Umgang mit hochsensibler Technik und Anlagen. Keine reinen Ausfühler, sondern Fachleute, die mitdenken und aktiv eigene Lösungsvorschläge einbringen. Ein Anbieter, der über ein breites Spektrum an technischen Hilfsmitteln und Maschinen verfügt, auf das er jederzeit zugreifen kann. Und schließlich sollte auch der enge Zeitplan eingehalten werden.

Wurden die SCHOLPP-Experten den Anforderungen gerecht?

Voll und ganz. SCHOLPP entwickelte einen eigenen, fundierten Lösungsvorschlag. Bisher hatten wir bei ähnlichen Arbeiten immer die bis zu 30 Tonnen schweren Magnetgruppen ausgebaut und über Luftkissen an einen Ort transportiert, wo wir einen Kran und Platz zum Arbeiten hatten. Jetzt haben wir zum ersten Mal erfolgreich die Anlage vor Ort zerlegt. Das spart unglaublich viel Zeit. Und noch wichtiger: Es minimiert das Risiko, andere Anlagenteile zu beschädigen.

Wie sah das technisch aus?

Alles lag an 200 Millimetern. Mehr Platz gab es nicht, um die 5 Tonnen schweren Oberteile der Quadrupolmagnete abzumontieren und über die Anlage hinweg in den Wartungsgang zu transportieren, so dass die Vakuumkammern zugänglich waren. Mit dem passenden Equipment und technischen Kniffs haben wir es geschafft. Dass die SCHOLPP-Lösung die kostengünstigste war, ist ein weiterer positiver Aspekt.

Also könnte es sein, dass bei SCHOLPP auch in Zukunft das Telefon klingelt?

Das ist nicht ausgeschlossen. SCHOLPP hat bei diesem Projekt mehr als eine Duftmarke gesetzt. Wir haben einen sehr guten Eindruck gewonnen.

Vielen Dank für das Gespräch!

SCHOLPP - GEMISCHTES



FANTASTISCHE 5: FANTA 4 UND GUNDULA
 Überblick, Ausblick: Stuttgarter „Heimspiel“ der Fantastischen Vier auf dem Cannstatter Wasen am 25.07.09. Vor 60.000 frenetischen Fans zeigte die Hip-Hop-Band, dass sie auch nach 20 Jahren kein bisschen leise ist – auch ein 2-minütiger Stromausfall konnte die Stimmung da nicht trüben. Unsere Personengondel Gundula war mit von der Partie: Sie hob Schau- und Hörlustige für den perfekten Überblick über den Wasen auf bis zu 73 m Höhe! Fanta 4 und Gundula – auf die nächsten 20 Jahre!



SAUBER: DAS KLASSENZIMMER AM SEE
 Auch beim Bau des Klassenzimmers am See, ein Projekt der Stipftung Sonntag des Kabarettisten Christoph Sonntag und der Initiative „Der Max-Eyth-See soll sauber werden“, war ein SCHOLPP-Kran im Einsatz.



SCHOLPP UND FREUNDE: NACH DER TOUR IST VOR DER TOUR
 Über „10 Jahre SCHOLPP und Freunde“ sowie herrlichen Sonnenschein für unsere Jubiläumsausfahrt konnten sich SCHOLPP-Mitarbeiter und wie immer einige der motorradbegeisterten Kunden am Wochenende vom 14.08. bis 16.08.09 freuen. Nach Besichtigung und Start vom Unimog

Museum Gaggenau aus führte die kurzweilige 200-km-Rundfahrt bis ins Motorrad-Hotel Gasthof Hirschen in der Nähe des Feldbergs und fand dort ihren geselligen Ausklang. Die nächste Motorradtour ist für den 06. bis 08.08.10 nach Chemnitz geplant. Wer gerne dabei sein möchte, meldet sich bei Stephan Burkhardt, s.burkhardt@scholpp.de



AUCH EINE KULTURLEISTUNG: DAS WETTER-FESTE ZELTDACH

Was hatten das Seefest am Max-Eyth-See, das Kulturfestival rund um den Stuttgarter Schlossplatz und das Kinder- und Jugendfestival/Festival des Sports außer Kultur und Spaß gemeinsam? Für Sonnen- und Regenschutz mittels Zeltdach sorgte die EnBW – mit freundlicher Unterstützung eines SCHOLPP-Krans.

AUCH FANTASTISCH: METALLICA UND GUNDULA (2)

Als schwindelerregend gut sind die Sommer-Festivals von Metallica bekannt. Beim „Sonisphere“ Festival auf dem Hockenheimring konnte man diese und andere Bands auch aus schwindelerregenden Höhen erleben:



Ein SCHOLPP-Kran S-HK 220 hievte Fans in unserer Personengondel Gundula auf 65 m Höhe.

LEXIKON DER DEUTSCHEN FAMILIEN-UNTERNEHMEN

Verleger und Herausgeber Florian Langenscheidt und seine Redaktion haben deutsche Familienunternehmen aller Größen und Branchen porträtiert. Auch SCHOLPP gehört zur Riege der bedeutenden Familien, die die Wirtschaft Deutschlands maßgeblich mitgeprägt haben, und hat seinen festen Platz in diesem Nachschlagewerk gefunden. Erhältlich im Buchhandel.



REDAKTION GEWINNSPIEL

Lesen. Mitmachen. Gewinnen!
 Wenn Sie unsere RedAktion aufmerksam gelesen haben, können Sie gewinnen: eines von drei SCHOLPP-Kranmodellen S-HK 35 (Liebherr LTM 1030-2.1) im Maßstab 1:50. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wann verfügte SCHOLPP über den ersten Teleskopkran?

Senden Sie Ihre Antwort an info@scholpp.de. Einsendeschluss ist der 30.04.2010. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
 Die richtige Antwort zum Gewinnspiel aus der RedAktion 29 lautete: „DIN EN ISO 9001:2000“. Wir danken allen, die mitgemacht haben! Die Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

SCHOLPP - MITARBEITER

Wir gratulieren unseren Mitarbeitern zu Ihren Jubiläen und Geburtstagen im vergangenen Jahr und wünschen allen Gesundheit und Glück. Wir bedanken uns für die Verbundenheit zu unserem Unternehmen und für Ihren Beitrag zum Erfolg von SCHOLPP.

Jubiläen 2009	Bernd Schröder
40 Jahre:	Michael Schüppenhauer
Werner Munz	Olaf Sperling
35 Jahre:	Jürgen Waldbüßer
Görd Kellermann	Artur Weizenhöfer
30 Jahre:	Geburtstage 2009
Friedrich Rudolf	60 Jahre:
Bernd Schmitt	Günter Ambos
Heinz Schollmayer	Frank Hadlich
Frank Wenz	Isolde Jung
25 Jahre:	Siegmar Knospe
Rudolf Bahlke	Alois Laux
Manfred Kraus	Klaus Nagel
Klaus Marin	Andree Schröder
Manfred Theuerkauf	Lothar Seifert
20 Jahre:	Miroslav Vladimír
Henry Domigall	Harry Weber
Holger Feldmann	50 Jahre:
Werner Gegusch	Sabine Kehle
Uwe Armin Hänsch	Heide Kowitz
Hans-Jochen Kollasch	Jürgen König
Thomas Ludwig	Frank Kuba
Reinhard Röthel	Johannes Kunz
Bodo Scheil	Andreas Kuschel
Miroslav Vladimír	Frank Michel
Horst Wanner	Jörg Plätzer
Lutz Wilde	Andreas Schindler
15 Jahre:	Olaf Sperling
Heide Kowitz	Michael Schüppenhauer
Mario König	Bernhard Schwarzkönig
Jürgen Krauss	Ali Tuncali
Thomas Kresse	Eugen Wollmann
Thomas Matthes	
Jörg Ostermann	
Sven Scharf	

IMPRESSUM

Herausgeber: SCHOLPP Dienstleistungsgruppe GmbH & Co. KG
 Am Mittelkai 20
 70327 Stuttgart
 Telefon 0711-9 32 82 -0
 info@scholpp.de
 www.scholpp.de
 Auflage: 23.000 Exemplare
 Redaktion: SCHOLPP Team
 Gestaltung und Koordination:
 Hans Ulrich Scholpp GmbH
 Kommunikation und Gestaltung
 mail@ulrichscholpp.de
 www.ulrichscholpp.de
 Text: Texthaus Heike Waiblinger
 Produktion: atio druckkonzepte GmbH, www.atio.de

© SCHOLPP Dienstleistungsgruppe GmbH & Co. KG, Stuttgart
 Nachdruck auch einzelner Teile nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers